

Wiener Brot- und Mehlversorgung.

Die Korr. Wilhelm teilt mit: Die Mehl- und Brotversorgung Wiens erfordert derzeit einen Tagesbedarf von 44 Waggons Mehl. Davon werden 34½ Waggons für die Broterzeugung verwendet. Der Bedarf an Kochmehl, welcher zur Einlösung der Wochenverbrauchsmenge von ¼ Kilogramm, zur Deckung des Erfordernisses der Spitäler, verschiedener Anstalten, der Kriegs- und Gemeinschaftsküchen erforderlich ist, beträgt 9½ Waggons. Die Deckung für diesen Bedarf ist nach dem dormaligen Stand der Vorräte bis anfangs Dezember vorhanden. Die erforderlichen Mehlmengen liegen teils in Wiener Magazinen, teils befinden sie sich in den Mühlen zur Verarbeitung, teils sind sie zum Abtransport in verschiedenen Sammelstellen des flachen Landes Niederösterreich bereit. Durch Abgeordnete wird das flache Land Niederösterreich bereist, um die Landwirte zur rascheren Getreideablieferung zu bewegen. Vom deutschösterreichischen Staatsamte wurden Verhandlungen eingeleitet, durch welche weitere Zuschübe an Mehl für Wien, Deutschböhmen und die deutschösterreichischen Alpenländer gesichert werden sollen.

Eine Abordnung reiste gestern abend nach Berlin, um die in Aussicht gestellten deutschen Lieferungen zu beschleunigen und neue Zuschübe zu erwirken. Die ungarische Regierung hat ihrerseits den Zuschub von 100 Waggons ungarischen Mehles und die Freigabe von rund 500 Waggons Getreide rumänischer und türkischer Herkunft zugesagt. Das Staatssekretariat des Auswärtigen hat sich seinerseits an die Entente gewendet, um Lebensmittelaushilfen zu erlangen. Von dem Ergebnis dieser Verhandlungen hängt die weitere Entwicklung unserer Brot- und Mehlversorgung ab.